



Zug, 28. MÄRZ 2009

MEDIENMITTEILUNG

Kanton Zug: Handeln statt Wegschauen - Zug zeigt Zivilcourage!

Rund 250 Persönlichkeiten haben am Freitag (27. März 2009) an der Eröffnungskonferenz „Zug zeigt Zivilcourage“ teilgenommen und eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Die Leitsätze der Erklärung sollen in den nächsten drei Jahren von möglichst vielen Organisationen und Personen unterschrieben werden und flächendeckend in Projekten angegangen werden.

Das Projekt "Gemeinsam gegen Gewalt" steht unter dem Patronat des Gesamtregierungsrates des Kantons Zug und stellt ein regierungsrätliches Schwerpunktthema für 2009 dar. Den Auftakt bildete die heutige Konferenz "Zug zeigt Zivilcourage" im Chamer Lorzensaal. Die Teilnehmenden haben in verschiedenen Arbeitsgruppen und angeregten Diskussionen gemeinsam nach Lösungen zur Verminderung der Gewalt und Förderung der Zivilcourage gesucht.

„Wir haben heute gesehen, dass die Gewaltproblematik äusserst komplex ist und es keine Betty-Bossy-Lösungen gibt“, erklärte Sicherheitsdirektor Beat Villiger gegenüber den Medien. Dies ging auch aus den Referaten der bekannten Experten für Jugendgewalt, Dr. Josef Sachs und Werner Graf hervor. Mit ihren Beiträgen alimentierten die Referenten die Arbeitsgruppen, in welchen Grundsätze, Haltungen und Werte diskutiert wurden. Diese bildeten die Grundlage, aus welcher die Journalistin Yvonne Anliker und der Jugendkrimi-Autor Carlo Meier die gemeinsame Erklärung formulierten.

In einem geführten Podiumsgespräch mit den beiden Fachreferenten, dem Zuger Polizeikommandanten und Projektleiter von „Gemeinsam gegen Gewalt“, Karl Walker und dem Jugendanwalt des Kantons Zug, Alex Briner, wurde den anwesenden Führungspersonen aus der Wirtschaft, dem Gewerbe, der Verwaltung, aus Vereinen und der Politik die aktuelle Situation im Kanton Zug und in der Schweiz aufgezeigt. Der Gesamtprojektleiter Karl Walker erklärte, dass man mit dem Projekt „Gemeinsam gegen Gewalt“ eine Reduktion der Gewaltstraftaten um 20 Prozent in den nächsten drei Jahren anpeilen wolle.

Aus den Arbeitsgruppen gingen bereits heute zahlreiche Projektansätze hervor, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Die Vernetzung unter den Teilnehmenden und die Bündelung von Ideen bildete dabei ein wichtiges Element und soll die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der einzelnen Projekte sicherstellen. Zum Schluss der Konferenz wurde die gemeinsame Erklärung „Zug zeigt Zivilcourage“ von den Anwesenden unterzeichnet. Vertreter der Wirtschaft wollen nun die Zahl der Unterschriften auf 25'000 verhundertfachen.

Zuger Erklärung „Zug zeigt Zivilcourage“

Wir schätzen unsere Jugendlichen – gemeinsam mit ihnen gestalten wir unsere Zukunft.

Wir sind uns bewusst, dass wir alle Vorbilder sind, und wir nehmen diese Verantwortung wahr.

Wir zeigen Interesse, nehmen Anteil und fördern die Jugendlichen in ihren Fähigkeiten.

Wir erwarten Respekt, genauso wie wir selbst Respekt zeigen.

Wir kommunizieren klare Regeln und Grenzen und setzen deren Einhaltung konsequent durch.

Wir haben den Mut, hinzuschauen und Probleme zu benennen. Wir greifen in unserem Bereich und nach unseren Möglichkeiten ein.

Wir outen uns als Zuger mit Zivilcourage!

Weitere Auskünfte:

Die Projektleiterin von "Zug zeigt Zivilcourage", Maya von Dach, steht Ihnen gerne zur Verfügung (T 079 229 61 51).